An alle Haushalte

Amt Nordsee-Treene

NT-Regional

Aktuelles aus dem Amt Nordsee-Treene



September 2026 | Ausgabe 7/2026

Arlewatt · Drage · Elisabeth-Sophien-Koog · Fresendelf · Hattstedt · Hattstedtermarsch
Horstedt · Hude · Koldenbüttel · Mildstedt · Nordstrand · Oldersbek · Olderup
Ostenfeld · Ramstedt · Rantrum · Schwabstedt · Seeth · Simonsberg · Süderhöft
Südermarsch · Uelvesbüll · Winnert · Wisch · Wittbek · Witzwort · Wobbenbüll

Wie viel Erde braucht ein Mensch?



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
erwartungsvoll schaut sie ihren Großvater an: „Du, Opa, wie viel Erde braucht ein Mensch – was meinst du?" Sie liebt seinen großen Garten mit den vielen Blumen und den Schmetterlingen darin. Und so oft es geht, besucht sie ihren Großvater. Für einen Moment schließt er die Augen und sagt dann: „Sieh mal, Maja – als wir hier anfingen, war die Welt noch anders. Da gab es viel Land und die Gärten waren größer. Heute würden sie hier wohl sechs Grundstücke draus machen. Es ist ja nicht mehr soviel da." „Du, Opa, in der Schule haben wir heute ein Bild gesehen – da waren große Häuserschluchten drauf. Und die Menschen dazwischen sahen aus wie kleine Ameisen. Das war wirklich nicht schön!" „Weißt du, Maja", sagt der Großvater, „viele werden es gar nicht mehr anders kennen. Sie sitzen in ihren Zimmern vor ihren Fernsehgeräten und sehen darin manchmal Gärten. Oder sie erträumen sie sich." „Aber Opa, dann wissen sie ja gar nicht mehr, wie sich Erde anfühlt! Ist das denn nicht traurig?" Der Großvater nickt. Dann sagt er: „Nun, Maja, am Ende werden sie alle ihre Erde bekommen. Manche zwei mal drei Meter. Und auf manchen Gräbern werden dann auch Blumen wachsen. Viele aber werden nur einen ganz kleinen Platz haben – einen Meter mal einen Meter. Mit Platz für eine kleine Blume in einer Vase. Denn auch auf den Friedhöfen werden die Plätze teurer." Dabei war ihm nicht entgangen, dass die Augen der Kleinen plötzlich sehr traurig wurden. Schnell deutet er auf einen hübschen Schmetterling hin: „Guck mal, vielleicht landet er auf deiner Hand!" Und während die Kleine vorsichtig zwischen den vielen Blumen verschwindet, nimmt er ein kleines Buch zur Hand und liest: „Ob wir leben oder sterben – wir gehören dem Herrn. Ganz gleich, ob wir in Palästen wohnen oder am Ende der Welt in einer Hütte." „Danke", sagt er. Und dann noch einmal: „Danke!" Seien auch wir dankbar! Dafür. Und für so vieles andere mehr.
Herzliche Grüße aus der Redaktion, Helmuth Möller
Titelbild Helmuth Möller: Freude beim Treckerringstechen

Öffnungszeiten der Amtsverwaltung

Amt in Mildstedt (gesamte Verwaltung),
Schulweg 19, 25866 Mildstedt
Mo. 8.00 Uhr-12.00 Uhr (nur mit Termin)
Di. 8.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.30-15.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 8.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr
(Bürgerbüro bis 18.00 Uhr)
Fr. 8.00 Uhr-12.00 Uhr (nur mit Termin)

Außenstelle Hattstedt
Amtsweg 10, 25856 Hattstedt und
Außenstelle Friedrichstadt,
Am Markt 11, 25840 Friedrichstadt
Mo. 8.30 Uhr-12.00 Uhr
Di. 8.30 Uhr-12.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 8.30 Uhr-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
jeden 1. Do. im Monat: 8.30 Uhr-12.00 Uhr
und 14.00-18.00 Uhr
Fr. 8.30 Uhr-12.00 Uhr

Außenstelle Nordstrand
Schulweg 4, 25845 Nordstrand
Mo. 8.30-12.00 Uhr
Di. 8.30-12.00 Uhr
jeden 1. Di. im Monat: nur nachmittags von 15.00-18.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 8.30-12.00 Uhr
Fr. geschlossen
Weitere Termine nach Absprache möglich

Impressum

Nordsee-Treene Regional
das Mitteilungsblatt des Amtes Nordsee-Treene
Amt Nordsee-Treene
Schulweg 19, 25866 Mildstedt
Telefon: 04841 – 9920
Telefax: 04841 – 992255
E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de
Internet: www.amt-nordsee-treene.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl
Redaktionelle Verantwortung:
Redaktion NT-Regional
E-Mail: Redaktion-Nordsee-Treene@mail.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen gilt die den Inserenten vorliegende Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Ausgaben infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz in Höhe des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Farbabweichungen können aufgrund der Papierbeschaffenheit entstehen, deshalb kann dafür keine Garantie übernommen werden. Eine Ersatzleistung ist somit ausgeschlossen. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der in den jeweiligen Ausgaben veröffentlichten Fotos und Berichte liegen bei der Redaktion. Sie bedürfen der schriftlichen Genehmigung von dort.

© Layout: 2024 Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG
Herstellung: Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG

Auflage: 12 600 Exemplare
Anzeigenwünsche an: anzeigen@breklumer-print-service.com
Redaktionsschluss der Ausgabe 8/2026: 20. September 2026

Amtszeltlager Schwabstedt: „Obersupergut“

Bericht und alle Fotos von Helmuth Möller - hem -



Großes Lob vom NF-Kreisjugendfeuerwehrwart Björn Hufsky



JF Ostenfeld mit JF-Partnerwehr aus Weede



4 Pokale + Lagerpokal-Gesamtsieger: JF Roter Haubarg

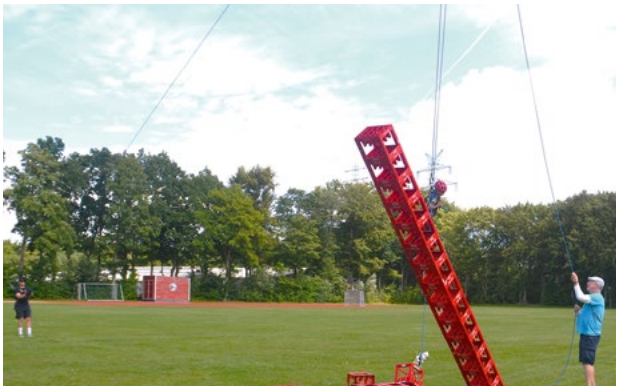
Obersupergut!“ Mit diesem einen Wort, das einfach alles besagt, fasste einer der 250 jungen Teilnehmer das große Amtszeltlager in Schwabstedt zusammen. 12 Jugendfeuerwehren nahmen teil; 11 davon aus dem Amtsgebiet von Nordsee-Treene sowie die Ostenfelder Partner-Jugendfeuerwehr aus Weede. Die Stimmung war grandios; alles verlief unfallfrei. Nur gelegentlich musste das DLRG-Team unter Leitung von Andreas Thomsen, das mit Rettungswagen, Zelt und Ausrüstung vor Ort war, Pflaster oder Kühlpads verabreichen. Der 12-köpfige Lagerstab, zu dem auch Schwabstedts Wehrführer Thomas Eickhoff zählte, war durchgehend präsent. Mittagessen lieferte das Hotel zur Treene, Frühstück und Abendbrot erfolgten unter Leitung von Sintje Hansen und Kräften vom DRK Kirchspiel Schwabstedt und den Friedrichstädter Landfrauen; den Lagerkiosk besetzten Korine und J.W. aus den Niederlanden. Alles wurde ehrenamtlich abgewickelt. Schwabstedts Jugendfeuerwehrwart Torben Hansen beschreibt das große Amtszeltlager, das nach sieben langen Jahren erstmals wieder stattfand, mit diesen Worten: „Man kann es sich nicht vorstellen – man muss es einfach mitgemacht haben!“ Lager-T-Shirts lieferte Anjela Liedl, Gelände und Gebäude stellten Gemeinde, Schulverband und MTV zur Verfügung, das Amt Nordsee-Treene die Genehmigungen, Björn Reese sorgte für eine hervorragende Beschallung, Bäckermeister Marten Henningsen legte für die Sonntagsbrötchen eine Extra-Schicht ein. Bürgermeisterin Biggi Stephan, Kreisjugendfeuerwehrwart Björn Hufsky und Amtswehrführer Tim Petersen zollten Dank und Anerkennung. Die Organisatoren danken Marktleiter Lars Gröger vom REWE-Einkaufsmarkt in Wesselburen, der die gesamte Verpflegung lieferte. Horst Fietze organisierte Mineralwasser vom „Treenetaler“, Husumer Mineralbrunnen spendierten 20 Kisten Wasser und das Schwabstedter Pflegeteam von Andrea Eickhoff 250 Cheeseburger. Unterstützer waren auch der Treenebad-Förderverein, Dörte Andresen (Reinigung). Große finanzielle Unterstützung leisteten Billy Wichmann, Kirchengemeinde, Landfrauen, Rotary-Club Husum, Tante Enso und Deutsche Windtechnik Ostenfeld. Hier die 1. Plätze der folgenden Wettbewerbe: Dorfrallye: Schwabstedt II; Lagerwettbewerbe: Osterdörfer I; Gesamt-Lagerpokal Roter Haubarg; Fußballturnier: Osterdörfer; Volleyballturnier: Mix-Gruppe Osterdörfer, Seeth, Hattstedt-Wobbenbüll.



Der oberste Lagerstab war Tag und Nacht vor Ort dabei

Großartige AWO-Ferienwoche in Mildstedt

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -



Schade: Nach der 14. Kiste kippte der Kistenturm



„Kistenstraße": Vorne wird „angebaut"



Bürgermeisterin Telse Jacobsen (vo. li.) und Ehrengäste



Bundestagsabgeordneter Truels Reichardt war dabei

Sie war großartig, die AWO-Ferienwoche! Wieder mal! Und das nun schon zum 39. Male. 132 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren nahmen teil – 38 Betreuer sorgten für viel Spiel, Spaß und gute Laune. Einige der Betreuer waren ehemals selbst als Kinder bei dieser Ferienwoche dabei – und gute Erfahrung motiviert ja bekanntermaßen. An der Spitze der Betreuer stand diese Führungsgruppe: Nadine Frank, Jonas Böhnemann, Thomas Clausen und Harald Knoop. Zu diesem Großereignis gehört natürlich traditionell auch die Spaßolympiade mit zehn Stationen – organisiert von Jan Philipp Iben und Alina Meyer. Schlangestehen hieß es beim Kistenstapeln, bei dem Firmenchef Jürgen Matthiesen wie in jedem Jahr seinen großen Kran mit Personal bereitstellte. Im Namen aller AWO-Mitglieder dankte der AWO-Vorsitzende Thomas Clausen der Gemeinde für die großartige Unterstützung, dem Kreisjugendring und gutherzigen lokalen Firmen für die Geld- und Sachspenden. Zum Freitag wurden Familienangehörige und Eltern eingeladen. „Wir sind etwas müde aber auch traurig, dass nun auch die 39. AWO-Ferienwoche wieder zu Ende ist", betonte Nadine Frank in ihrer Ansprache und wies vor vielen Teilnehmern noch einmal auf die tollen Ereignisse dieser Woche hin. „Solch eine Ferienwoche lebt vor allen Dingen von den Menschen, die sie mit viel Freude, Geduld und Herz gestalten – und auch von den vielen fleißigen helfenden Menschen im Hintergrund", betonte sie unter starkem Beifall. Und dann: „Unsere 40. AWO-Ferienwoche soll im nächsten Jahr etwas ganz Besonderes werden!" Großes Lob kam anschließend von Bürgermeisterin Telse Jacobsen: „Es war wieder mal großartig. Und wir als Gemeinde haben euch erneut gerne unterstützt!" Dankansprachen hielten ebenfalls Thomas Clausen und MdB Truels Reichardt, der sich die Teilnahme nicht nehmen ließ. Trotz des einsetzenden Nieselregens war die Talentshow wieder ein Highlight. Vorderer Platz: „Decoration Girl" von Liska.

Auch die Betreuer brillierten mit einer Show. Das absolute Highlight war natürlich der traditionelle AWO-Tanz – trotz Nässe von oben.



Der traditionelle AWO-Tanz fand im Regenschauer statt

Mildstedt: Baugebiet „Marschblick“

Großes Interesse am Neubaugebiet

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Teilansicht der Mensa mit Zuhörern und Bauausschuss



Plandokument (Datei) von Dipl.-Ing Michael Mäurer vom Planungsbüro OLAF in Wester-Ohrstedt: 80 bis 90 Wohneinheiten können im neuen Baugebiet 31 „Marschblick“ entstehen

Bürgermeisterin Telse Jacobsen hatte zur Öffentlichkeitsbeteiligung zum neuen Baugebiet „Marschblick“ eingeladen – und zahlreiche Interessierte fanden sich zur Sitzung in der Mensa der Grund- und Gemeinschaftsschule ein. Im Anschluss fand dann die öffentliche Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Mildstedt statt.

Nach Begrüßung durch die Bürgermeisterin Telse Jacobsen und dem Ausschussvorsitzenden Günter Jacobsen übernahm Dipl.-Ing. Michael Mäurer vom Wester-Ohrstedter Planungsbüro OLAF das Wort. In seiner bekannt freundlich-verbindlichen Art signalisierte er den rund 50 Zuhörern auch dies: „Ich bin kein Insider. Es kann uns heute Abend also auch gerne Insiderwissen weitergegeben werden!“ Zur Planvorstellung sagte der Planer: „Wir versuchen, die Begründung zu diesem Plan so verständlich wie möglich zu geben. Ich kann sagen: Im Laufe des nächsten Jahres wird da etwas passieren. Die Erschließung ist aber nicht ganz so einfach wie sonst. Es wird von zwei Seiten aus erschlossen. Und es wird mit Sicherheit eine Zone 30 werden.“ Das neue Baugebiet wird bei Fertigstellung in der Mitte durch Begrünung getrennt sein. Der westliche Teil wird über die 6,50 m breite Straße Marschblick erschlossen, der östliche Teil über den 8 m breiten Karlshagener Weg. Auf die spannende Frage, wie viele Wohneinheiten denn dort entstehen werden, sagte Planer Michael Mäurer: „Es könnten 80 bis 90 Wohneinheiten entstehen.“ Einen höher gelegten Gehweg wird es nicht geben: „Der Gehweg-Bereich wird durch eine separate Pflasterung kenntlich gemacht.“ Im Übrigen solle es „ein Baugebiet für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen“ werden. Die Straßenbreite wird 10 m betragen, davon gehen aber 3 m als Grünstreifen ab. Angelegt werden sollen Gräben, die Regenwasser aufnehmen – und zur Beschattung werden Bäume mit eingeplant. Seniorengerechte Wohnungen sollen im östlichen Bereich entstehen – weil dies die Lage zur Ortsmitte von Mildstedt hin ist. Auf jedem Grundstück sind zwei Fahrzeugstellplätze vorzuhalten; bei den Seniorenwohnungen reicht ein Stellplatz pro Einheit. Im mittleren Bereich des neuen Baugebietes (siehe Plan) sind zweigeschossige Gebäude erlaubt, im Randbereich eingeschossige. Es soll auch ein Angebot mit Mietwohnungen geben. Die Knicks innerhalb des Wohngebietes müssen entwidmet und in doppelter Länge an anderer Stelle ausgeglichen werden – oder dafür Ökopunkte gekauft werden. Von dieser Regelung betroffen sind nur die Knicks im nördlichen Bereich. Ferienwohnungen sind im geplanten neuen Baugebiet nicht zulässig. Zulässig ist eine Gebäudehöhe von 5 m für die seniorengerechten Bauten, 9 m für die übrigen Gebäude. Maximale Traufhöhe 4 m. „Es besteht ein breites Angebot an Baumöglichkeiten“, betonte Planer Michael Mäurer. Die Baugrenzen sehen wie folgt aus: 5 m zur Straße hin und 3 m zu allen anderen Seiten. Je angefangene 500 Quadratmeter Grundstücksfläche ist ein Laub- oder Obstgehölz zu pflanzen. Die GRZ beträgt 0,3 – das bedeutet, dass 30 % des Grundstücks bebaut werden dürfen, plus 50 % für Nebenanlagen. Zum Regenrückhalt ist pro Grundstück eine 5-Kubikmeter-Zisterne vorgeschrieben.

Dipl.-Ing. Michael Mäurer referierte von 19 bis 20.45 Uhr und beantwortete auch zahlreiche Fragen. Am Ende ein großer Dank vom Bauausschussvorsitzenden Günter Jacobsen: „Unser Planer hat uns alles sehr gut erklärt!“ Und Bürgermeisterin Telse Jacobsen sagte zu den Hinweisen aus der Zuhörerschaft. „Wir nehmen die Anregungen gerne mit!“ Ein starker Beifall beendete die Öffentlichkeitsbeteiligung. Die Gemeinde beabsichtigt, für das Gebiet südlich des „Nedderlund“, westlich der „Westerreihe“ und nördlich des „Lagedeich“ (Südermarsch) den Flächennutzungsplan zu ändern und einen B-Plan aufzustellen. Die Beschlüsse dazu erfolgen im Gemeinderat. Die nächste Gemeinderatssitzung beginnt am Donnerstag, 3. September, ab 19.30 Uhr im Kirchspielskrug.

Bundesweit einmalig

Nordstrand ist Real-Labor. Jetzt erstmalig mit Koogs-Treffen

Bericht und alle Fotos von Helmuth Möller - hem -



Neukoog: Vorne rechts Prof. Dr. Beate Ratter, Uni HH



Trendermarschkoog. Treffpunkt beim Rondell



Alter Koog: Treffpunkt bei der Kirche Odenbüll



Osterkoog: Treffpunkt bei der Feuerwehrzentrale

Ein Sommer-Sonntag auf Nordstrand: 23 Grad, durchgehend Sonne und ein leichter Wind. Soweit also ein ganz normaler Sonntag. Dennoch beinhaltete gerade dieser Sonntag ein ganz besonderes Ereignis – und dazu waren Prof. Dr. Beate Ratter und ihre wissenschaftliche Assistentin Lisann Frahm von der Universität Hamburg angereist. Nordstrand ist nämlich das auserkorene Real-Labor. Wofür? Nun, man möchte sich gemeinsam mit den Bewohnern für den Fall „Wat is wenn...?" vorbereiten. Hierbei geht es um Situationen im Rahmen von Blackout und Brownout – und darum, was die Einwohner im Krisenfalle selbst tun können und womit sie sich auf solch ein Szenario vorbereiten. Neben Nordstrand wurde deutschlandweit lediglich noch die Gemeinde Wremen im niedersächsischen Landkreis Cuxhaven in diese besonderen Untersuchungen einbezogen. Auf Nordstrand wurden die Einwohner eingeladen, sich in ihren jeweiligen Kögen zu treffen – sagen wir mal zu einer Art Picknick. „Ohne Programm", signalisierte die engagierte Bürgermeisterin Ruth Hartwig-Kruse, „aber mit Raum für Austausch und ein gutes Miteinander bei Snacks und Getränken." Der Erfolg? Alle Achtung, der kann sich wahrlich sehen lassen! Gemeinsam mit unserem Redakteur besuchte die Gemeindechefin alle 7 Koogs-Treffpunkte und nahm anschließend an der Abschlussbesprechung bei der Nord-strander Feuerwehrzentrale teil. In der Zusammenfassung lautet das eindeutige Ergebnis: Die Nordstrander gehen gut vorbereitet in ein Ereignis, das die Einwohnerschaft anderenorts bisweilen von den Stühlen reißen wird. „Keine Panik", unterstrich Professorin Dr. Beate Ratter. „Wer vorbereitet ist, kann Ruhe bewahren." Und die Gemeindechefin betonte: „Wir wissen alle, es wird der Tag mit solch einem einschneidenden Ereignis kommen – und deshalb ist es wichtig, uns bereits jetzt kennenzulernen und zu wissen, wo und welche Hilfe in der Nachbarschaft zu erwarten ist! Wir gehen davon aus, dass alle kalte Füße kriegen – und da ist der nächste Ofen Gold wert. Ebenso ein Notstromaggregat!" Und ganz wichtig sei auch dies, wie Ruth Hartwig-Kruse allzu deutlich machte: „Ein Stromausfall ist erst nach 14 Tagen ein Katastrophenfall! So lange kommt keine Hilfe!" Professorin Beate Ratter sagte dazu: „Wir wollen hier keine Angst schüren! Aber wir wollen auch nicht immer nur auf den Staat warten! Und wir sagen auch: Es geht nicht um Evakuierungsmaßnahmen!" Im Abschlussgespräch wurde auch dies mitgeteilt: „Mehrere Bewohner der 6 Nordstrander und des Koogs der Gemeinde Elisabeth-Sophien-Koog haben bereits feste Absprachen für Notfallsituationen getroffen." Lob kam von Nordstrands stellvertretender Bürgermeisterin Karla Bruns: „Mir hat gefallen, dass sich die Jugend heute mit beteiligt hat!" Gemeinsam mit der Professorin zogen die Nordstrander Bürgermeisterin (seit 2018 im Amt) und die ESK-Bürgermeisterin (seit 2008 im

Amt) ein positives Fazit. Und die Professorin? „Es war wirklich super“, betonte sie. „Dieser Tag hat sich wirklich gelohnt! Wir arbeiten jetzt bereits anderthalb Jahre zusammen.“ NT-Regional wird weiterhin berichten.



Pohnshalligkoog: Treffen im großen Garten



In der Gemeinde Elisabeth-Sophien-Koog bei Bürgermeisterin Ute Clausen (vorne rechts)



Morsumkoog: Treffen im Haus Deichgraf



Abendliche Abschlussbesprechung bei der Feuerwehr

Rock an der Eider hat Kult-Status

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Sängerin Julia brillierte mit Stimme und Action!

Nein, „Rock an der Eider“ hat nichts von seinem Flair eingebüßt und weiterhin Kult-Status! Auch diesmal kamen die Besucher aus Eckernförde, Satrup, Hamburg, Flensburg, Kiel – und sogar aus Berlin. Sechs Bands verschiedener Stilrichtungen traten auf – und ließen die ohnehin heißen Temperaturen von 28 Grad noch einmal kräftig ansteigen. Finanziert wurde das ausschließlich ehrenamtlich getragene „Umsonst & Draußen-Festival“ auch diesmal allein durch den Verkauf von Speisen und Getränken sowie großzügige Sponsoren. Neben „Whistling on Deck“, Hey Julis!“, „Surfits“, „Rockboat“ und „Mövenmuddär“ begeisterte unseren Redakteur vor allem die Bredstedter Rockband „Burnt Paradise“. In der Besetzung Julia (voc), Sven (guit), Andre (guit), Konstantin (Bass) und „Fafo“ Martin (drums) präsentierte das Quintett ausschließlich eigene Texte und mitreißende Musik, die absolut ins Ohr und in die Beine gingen.

Nicht ganz dicht?
... WIR wissen, WARUM!
Die Leckorter GmbH
Leckageortung | Thermografie | Gebäudediagnostik
Dorfstr. 48 • 25889 Witzwort
Tel.: 0157 – 33857100
www.leck-orter.de
Ihr Spezialist für Wasserschäden in Nordfriesland & Dithmarschen!

Schwabstedt: Großer Bauernmarkt, 27. September

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Der beliebte Bauernmarkt in Schwabstedt, den es bereits seit 1996 gibt, findet auch in diesem Jahr am letzten Sonntag im September (27.9.) statt. Es ist bereits der 29. Bauernmarkt – nur einmal musste er zwischendurch wegen Corona ausfallen. „Nach Rückzug des Handels- und Gewerbevereins aus der Organisation hat nun die Gemeinde Schwabstedt die Federführung übernommen und wird dabei von einem engagierten Team ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger unterstützt. Die Gemeinde führt das bewährte Konzept fort; die rund 70 Aussteller sind rund um die Kirche und in der Großstraße zu finden. Sie präsentieren sich mit einem reichhaltigen Angebot an Obst und Gemüse, Pflanzen, Gartendeko sowie Kunsthandwerk und köstlichen Leckereien. Die Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot mit Einblicken in die traditionelle Landwirtschaft", berichtet uns Bürgermeisterin Biggi Stephan dazu.

Wie in jedem Jahr wird der Bauernmarkt um 10 Uhr mit einem Freiluft-Gottesdienst und Grußworten der Gemeinde eröffnet. Für die kleinen Besucher hält die Jugendfeuerwehr eine Hüpfburg bereit, während Kinder bis 12 Jahren in der Treenestraße wieder ihren eigenen Flohmarkt veranstalten dürfen. Die sehr sehenswerte St.Jakobi-Kirche ist den ganzen Tag für Besucher geöffnet und ermöglicht es zudem, den Glockenturm zu besteigen sowie Orgelkonzerten zu lauschen. Die Oldtimerfreunde präsentieren mit ihren historischen Maschinen Dresch-Vorführungen, die zeigen, wie Landwirtschaft in früheren Zeiten funktionierte. Die beliebte Tombola verspricht wieder tolle Preise; die Verlosung findet gegen 17.45 Uhr statt.

Die Freiwillige Feuerwehr Schwabstedt sorgt mit ihrer First-Responder-Gruppe für die medizinische Versorgung, sollte es zu Notfällen kommen. In diesem Zusammenhang ergeht eine dringende Bitte von Bürgermeisterin Biggi Stephan an alle Besucher: „Bitte beachten Sie die geänderte Straßenführung an diesem Tag – und halten Sie unbedingt die Wege für die Rettungskräfte und die First-Responder-Einheiten frei!"

Oldtimerfest in Simonsberg gut besucht

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -



Ehrenvorsitzender Herwig Feddersen (li), Vorsitzender Olaf Ingwersen

Das Sommerfest des Oldtimer-Club-Simonsberg von 2003 e.V. geriet erneut zu einem Highlight – zahlreiche Besucher aus der Region erfreuten sich an den vielen betagten Traktoren und Automobilen. Sitzgelegenheiten bestanden auf vielen Strohballen; für Essen und Getränke war bestens gesorgt. Auf einer Freifläche in der Mitte wurden älteste und neueste Traktoren vorgestellt – fachkundig moderiert vom Ehrenvorsitzenden Herwig Feddersen (89) und Hans-Jürgen Stier, der alljährlich ein Oldtimerpflügen auf seinem weiträumigen Gelände in Koldenbüttel ausrichtet. Eine Hüpfburg lockte Kinder an, ein Teileflohmarkt die Oldtimerfreaks. Drei Zelte boten Schatten und Sitzplätze – und ein Sanitätsdienst war mit Team und Krankentransportwagen vor Ort. Der rührige Verein zählt derzeit 80 Mitglieder; Treffen an jedem 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kirchspielskrug.



Die „Macher" des Sommerfestes – von links: Herwig Feddersen, Olaf Ingwersen und Hans-Jürgen Stier

Holbek-Rockfestival 5.0

das Nachtigallental erwachte aus dem Dornröschenschlaf

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Frontmann Paul Fennes riss das Publikum mit – begleitet von ausdrucksstarker Musik seiner Rockband „Jedermanntherapie"

Das Nachtigallental hat gebebt! Und es war nach langer Zeit mal wieder aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Zwar nur für 12 Stunden – dafür aber gewaltig! Für das Holbek-Rockfestival 5.0 gibt es nach einhelliger Meinung der Teilnehmer nur eine treffende Bezeichnung: „Mega!" Das Musikprogramm der neun Gruppen beinhaltete alle musikalischen Stilrichtungen und fand abwechselnd auf zwei Bühnen statt. Unser Redakteur beobachtete die Rockband „Jedermanntherapie", die bereits bei „Rock an der Eider", im TV und gerade erst bei der Kieler Woche auftrat. Der musikalische Favorit unseres Redakteurs? Nach wie vor „Phoenix". Und nach wie vor ist Paul Fennes (voc) der Mittelpunkt und jener Akteur, der sich während des Auftritts singend mitten ins Publikum mischt – den Besuchern die Hände reicht oder sie in den Arm nimmt. Das macht Eindruck, das kommt an! Seit Jahren bedient Daniel Thomsen die Keys und singt die Backing-Vocals. Vom Bass hinter die Drums gewechselt ist Rene Schneemann – und mit Stefan Bläsche hat die Formation einen absolut herausragenden neuen Gitarristen gefunden. Beim Titel „Phoenix" kommt dann noch Marius Ryszka als weiterer Sänger hinzu. „Jedermanntherapie" durfte die Freilichtbühne erst nach mehreren Zugaben verlassen. Eine herzliche Geste am Schluss: Zum letzten Stück durften auch Besucher auf die Bühne. Die Vorbereitungen für Holbek 5.0 begannen laut Veranstalter-Ehepaar Andre und Ines Ullrich gleich nach dem letzten Festival. Und auch jetzt laufen die Planungen für Holbek 6.0 bereits nach dieser Veranstaltung an. Betonen möchten die beiden Waldcafe-Betreiber, dass sie nicht die alleinigen Veranstalter sind, sondern alles gemeinsam mit dem am 19.4.2023 gegründeten „Freizeit- und Kulturverein Nordfriesland e.V." auf die Beine stellen. Die Veranstaltungen sind kostenlos, sie tragen sich aus dem Verkauf von Speisen und Getränken. Sämtliche Auflagen wurden umgesetzt, unter anderem waren ein Sanitäts-Team des Malteser-Hilfsdienstes mit Einsatzfahrzeug und eine Security-Gruppe vor Ort. Schon vormerken: Das Rockfestival „Holbek 6.0" findet am 14.8.2027 statt. Große Ehre und Anerkennung für Daniel Thomsen, der nicht nur als Keyboarder herausragend ist, sondern auch hauptberuflich beim Kreis Nordfriesland: Kürzlich wurde er in das Bundesjugendkuratorium berufen.

Ein Nordfriese berät die Bundesregierung



Pressefoto von Jordis Schlößer: Die Mitglieder des Bundesjugendkuratoriums. Daniel Thomsen ist der zweite von rechts.

„Ein Nordfriese berät die Bundesregierung", heißt es dazu in einer Mitteilung des Landkreises. „Daniel Thomsen, Leiter des Fachbereiches Jugend, Familie und Bildung des Kreises Nordfriesland, wurde in das Bundesjugendkuratorium berufen. Die Regierung ist auf fundierte Expertise aus Wissenschaft und Praxis angewiesen, um ihre Politik für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene weiterzuentwickeln. Das aus 15 Fachleuten bestehende Kuratorium ist dabei ein zentraler Impulsgeber und Berater." Daniel Thomsen betont dazu laut Pressemitteilung: „Das Schwerpunktthema des Gremiums ist die Bildungsgerechtigkeit. Ich freue mich sehr, dabei die nordfriesischen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und der Schnittstelle zur Schule einbringen zu können." Dies eröffne die Chance, im direkten Kontakt mit der Bundesregierung die Lebenswelt der Familien und Kinder in Deutschland zu verbessern.

Ihre Anzeige im NT-Regional
Klingeln Sie durch oder schreiben Sie eine Mail – ✆ 04671/91000
az@breklumer-print-service.com

Ordnungsamt gibt bekannt

Landesweite Katzenschutzverordnung gilt ab 1.Juli 2026

Die Landesregierung hat die neue Landesverordnung über den Schutz freilebender Katzen (Katzenschutzverordnung) im Kabinett beschlossen. Diese tritt am 1. Juli 2026 mit einer Übergangsfrist von 6 Monaten in Kraft. Mit der Verordnung setzt Schleswig-Holstein einen einstimmigen Beschluss des Schleswig-Holsteinischen Landtags um und schafft erstmals landesweit einheitliche Regelungen für Freigängerkatzen. Ziel ist es, die unkontrollierte Vermehrung freilebender Katzen einzudämmen, den Tierschutz zu stärken und die Kommunen bei der Umsetzung von Katzenschutzmaßnahmen zu unterstützen. Für Katzenhalterinnen und Katzenhalter gilt zukünftig: Wer seiner Katze unkontrollierten Freigang gewährt, muss das Tier kastrieren, kennzeichnen und registrieren lassen. Wohnungskatzen, die das Haus oder die Wohnung nicht verlassen, sind von diesen Regelungen nicht betroffen. Für bereits gehaltene Freigängerkatzen gilt eine Übergangsfrist von 6 Monaten nach Inkrafttreten der Verordnung.
Die örtlichen Ordnungsbehörden oder von ihnen beauftragte Dritte können künftig aufgegriffene Freigängerkatzen zum Zweck der Ermittlung der Haltungsperson vorübergehend in Obhut nehmen. Ist eine Katze nicht gekennzeichnet und registriert und kann die Haltungsperson nicht innerhalb von 5 Tagen ermittelt werden, kann die zuständige Behörde die Kennzeichnung, Registrierung und Kastration der Katze veranlassen. Die hierfür entstehenden Kosten sind von der Haltungsperson zu tragen. Darüber hinaus finden zeitlich begrenzten Kastrationsaktionen wilder, herrenloser Katzen weiterhin statt. Diese werden auch künftig durch das Land unterstützt.
Hintergrund der Verordnung ist die hohe Zahl freilebender Katzen. Viele dieser Tiere leben ohne menschliche Versorgung und leiden unter Krankheiten, Parasitenbefall, Verletzungen oder Nahrungsmangel. Unkastrierte Freigängerkatzen können zur Entstehung und zum Wachstum solcher Populationen beitragen. Die Kastration gilt deshalb als wirksames Mittel, um die Zahl freilebender Katzen langfristig zu begrenzen und Tierleid vorzubeugen.

Boßel-Unterverband Nordfriesland

Mildstedter Frauen gewinnen A-Pokal, Henrike Thiessen UV-Meisterin

Bericht Holger Hansen - bha - ; Foto Meike Thiessen

Beim Landschaftsboßeln der Frauen im Unterverband Nordfriesland, das in diesem Jahr vom BV Deerns liek ut Garding ausgerichtet wurde und an dem 10 Vereine mit insgesamt 110 Frauen teilgenommen haben, konnten die Mildeburger Frauen erstmalig seit 1993, also genau nach 33 Jahren, wieder den A-Pokal der Mannschaften (sechs Werferinnen mit je drei Würfen) mit 708,5 m vor dem BV Simonsberg (560,0 m) und dem BV Uelvesbüll-Norderfriedrichskoog (554,0 m) gewinnen.
Beim Kampf um den B-Pokal siegte die B-Auswahl der Kombüttler Deerns mit 394,0 m vor dem B-Team des BV Mildeburg (356,0 m) und der zweiten Mannschaft des BV Uelvesbüll-Norderfriedrichskoog (351,0 m).
In der Einzelwertung konnte Henrike Thiessen vom BV Mildeburg mit 152,5 m ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen und siegte vor Hannah Otto vom BV Uelvesbüll-Norderfriedskoog (151,0m) und Sandra Wohlert vom BV Simonsberg (143,0m). Den weitesten Wurf des Tages von allen Frauen hatte Johanna Levens (BV Uelvesbüll-Norderfriedrichskoog) mit 55,0 m. Die weiteste Serie gelang der Mildeburgerin Henrike Thiessen mit 154,5 m beim Konkurrenz-Boßeln.



BV Mildeburg mit UV Meisterin Henrike Thiessen (hintere Reihe 2. von links)

DEIN KIND LIEBT PFERDE?
Kinderreitunterricht in Arlewatt
Mini-Club · Maxi-Club · HIPPOLINI®
Spielerisch. Sicher. Mit Ruhe & Herz
Plätze frei · Schnuppern möglich
Horsemanshipschule Kirstin Reese
Tel. 0160 – 91 33 28 73
info@horsemanshipschule.de

Herzlich willkommen im Amt Nordsee-Treene

2 neue Auszubildende starten ins Berufsleben

Bericht und Foto von Anika Meyer



Seit dem 1. August verstärken zwei neue Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten, Fachrichtung Kommunalverwaltung, das Amt Nordsee-Treene. Mit einer abwechslungsreichen Einführungswoche wurden die beiden neuen Kolleginnen herzlich willkommen geheißen und behutsam auf ihren Start in die Ausbildung vorbereitet.

Traditionell wurde die Einführungswoche vom zweiten Lehrjahr organisiert. Neben verschiedenen Kennenlernspielen standen zahlreiche Programmpunkte auf dem Plan: Die einzelnen Fachbereiche des Amtes stellten sich und ihre Aufgaben vor, sodass die neuen Auszubildenden bereits einen ersten Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Kommunalverwaltung gewinnen konnten.

Ein gemeinsames Pizzaessen mit der Ausbildungsleitung, der Amtsvorsteherin, dem Leitenden Verwaltungsbeamten (LVB), den Interessenvertretungen sowie den Ausbildungspaten bot Gelegenheit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und erste Kontakte zu knüpfen. Für eine zusätzliche Überraschung sorgte ein liebevoll zusammengestelltes Überraschungspaket. Bei einer Fahrt mit dem Amtsbus durch das Amtsgebiet konnten die beiden zudem gemeinsam mit den Auszubildenden des Amtes verschiedene Orte kennenlernen und viele interessante Informationen aus erster Hand erhalten. Ein besonderer Bestandteil der Woche waren außerdem Besuche bei drei Bürgermeistern, die sich bereit erklärten, ihre Gemeinden vorzustellen und die neuen Auszubildenden mit einer kleinen Verköstigung willkommen zu heißen. Auch eine Teambuilding-Maßnahme durfte natürlich nicht fehlen.

Nach dieser abwechslungsreichen ersten Woche folgten noch eineinhalb Tage intensive IT-Schulung. Gut vorbereitet und mit vielen neuen Eindrücken ging es anschließend in der folgenden Woche in die jeweiligen Fachbereiche und damit in den eigentlichen Ausbildungsalltag.

Wir wünschen unseren beiden neuen Auszubildenden einen guten Start, viel Freude und Erfolg für ihre Ausbildungszeit im Amt Nordsee-Treene!

Interesse an einer Ausbildung beim Amt Nordsee-Treene?

Wer Fragen zur Ausbildung hat oder sich über die Ausbildungsmöglichkeiten informieren möchte, kann sich jederzeit gerne an unsere Ausbildungsleitung Frau Anika Meyer (ausbildung@amt-nordsee-treene.de oder telefonisch unter 04841/992-334) wenden. Auch auf den umliegenden Ausbildungsmessen – beispielsweise bei der Vocatium, der Nacht der Azubis oder schulischen Ausbildungsmessen – besteht die Möglichkeit, uns persönlich kennenzulernen und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Sommerfest mit Künstlern in Koldenbüttel

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Die 9 internationalen Künstler stellten sich mit Fest vor

Die neun Kulturschaffenden des neu gegründeten Vereins „Gemeinschaft internationaler darstellender Künste Koldenbüttel e.V." luden zu einem dreitägigen, kostenfreien Fest auf dem Vorplatz der St.-Leonhard-Kirche ein. Mit einem nahezu pausenlosen, fantasievollen Programm sollte ein Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Feiern zwischen lokalen Akteurinnen und Akteuren, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie überregionalen Künstlerinnen und Künstlern entstehen. Die Gruppe habe sich durch gemeinsames Arbeiten gefunden, berichtete Johanna Breitbart. Ihre Familie besitzt bereits ein Anwesen in Koldenbüttel und hat nun ein weiteres als Künstlerresidenz erworben. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der „Koldenbüttler Dörpsgeschichte (KDG) e.V." statt.

Benefizkonzert „The Robbie Experience“

Bericht Thorsten Schulze; Foto Mario Nowack



The Robbie Experience vor sehr vielen Zuschauern

Pünktlich zum BENEFIZ-Konzert hörte der Regen auf. Der Dank gilt allen Beteiligten rund um das Orga-Team von den „Freundlichen 7 „ mit Astrid, Dörte und Merrit sowie den Sponsoren AVK, NOSPA, Flensburger Brauerei, SHZ und LIDL. Henning Fischer und Dirk Lange haben mit Ihrem Team der Jugendfeuerwehr Hattstedt die Parkplatz-Ein- und Ausweisung professionell organisiert. Finn Buhmann mit seiner Fa. Markierung-NF übernahm dafür die Beschilderung, Fa. Köster (hier Kjell Neumann und Andreas Peter) die ganze Stromversorgung, Markus Christiansen von MC Bau die Einzäunung, Multi-Service die Wasser- und Abwasserversorgung. Der Toilettenwagen kam von Timo Jensen. Das Marketing/Sozial Media hatten Carina Christiansen, Thorsten Lauer, Joke Tetens, Levke Christiansen sowie Thore Ziebell übernommen, die Abendmoderation Carsten Kock von RSH. Die hochprofessionelle Bühnentechnik wurde von Jam-Studio aus Flensburg geliefert; den Eintritt haben die Voltigierer aus Spinkebüll übernommen. Die umfangreiche Getränkelogistik rund um die Essensstände von Carl`s Fischbrötchen und Vespermanns Grillbuden haben Thorsten Petersen mit Ehefrau Meike geregelt; das Catering der Band übernahm unser Schlachter Petersen. Ein großer Dank gilt der Gemeinde Hattstedt und unserem Bürgermeister Ralf Jacobsen für die sehr zielführende, immer pragmatische Zusammenarbeit, genau wie auch mit dem Ordnungsamt Amt Nordsee-Treene, hier Thomas Magnussen, sowie dem Security-Team rund um Thomas und natürlich unserer örtlichen Polizei mit Levke und Harry sowie Karl Heinz Hansen als Kümmerer der Sanitäter von der DLRG. Tolle Drohnenbilder und Fotos vom Benefiz-Konzert wurden von Raymond Wochnik gemacht und werden noch veröffentlicht. Alle oben genannten haben diese Aufgaben ehrenamtlich, maximal zum Selbstkostenpreis, übernommen! Ebenso unsere Vorverkaufsstellen bei Ingo Jacobsen Küchen + Husum, Barbara Burmeister Viöl, SHZ Husum, Tabak Rathmann Bredstedt und natürlich unser TOP-Bäcker Hansen aus Hattstedt. Ansonsten wäre so ein schönes BENEFIZ-Konzert (zu Gunsten der Jugendarbeit TSV Hattstedt und dem Fond „Familie in Not in NF“) nicht möglich gewesen. Meine Frau Sarah und ich sind beeindruckt, wie toll so eine regionale Zusammenarbeit funktionierte. Wir bedanken uns auch im Namen der Spendenempfänger recht herzlich bei allen!

Ringreiten in Rantrum: Die Sonne fehlte

Bericht von Volker Brendau - vbr - ; Foto Sandra Jensen



Königin Jana Rathje und Ringreitergeneral Jörg Jessen

Das diesjährige Ringreiten von Wohlauf Rantrum war leider nicht von sonderlich gutem Wetter begleitet – es herrschten gerade mal 15 Grad, zudem war es sehr windig und regnete zwischendurch immer wieder. Die Freude an der Teilnahme ließen sich die 22 Ringreiter und Amazonen dennoch nicht nehmen. Am Nachmittag stand dann nach einem spannenden Königsreiten mit Jana Rathje die neue Ringreiterkönigin fest.

Am Ende des Ringreitens wurden auch diese Platzierungen bekanntgegeben: Beim Reiten um die Würde „König der Könige“ erkämpfte sich mit Lena Schöming ebenfalls eine Amazone den Königstitel.

Beim Reiten um die Preise belegten diese Reiter und Amazonen die vorderen Plätze: 1. Platz Jane Petersen, 2. Dirk Petersen, 3. Jana Rathje, 4. Henning Lorenzen, 5. Hanno Lorenzen.

Während des Tagesablaufs wurden für eine 10-jährige Mitgliedschaft geehrt: Carmen Clausen, Henning Lorenzen, Nicole Flauger, Hanno Lorenzen, Olaf Behrend und Guido Witt.

Großer Osterdörfer-Lauf am 12. Septmber

Es wird dringend um Vorsicht und Rücksicht gebeten!

Textzusammenfassung von Helmuth Möller - hem -

Amts-Ordnungsamtsleiter Thomas Magnussen hat die Erlaubnis zur Durchführung erteilt: Der große „Lauf durch die Osterdörfer“ darf somit am Sonnabend, 12. September, stattfinden. Die Veranstaltung des SZ Arlewatt findet in den Gemeinden Arlewatt, Horstedt und Olderup statt. Gestartet wird ab 14 Uhr an der Sporthalle Arlewatt im Sportheimweg, die Straßensperrungen auf den Laufstrecken werden von 14 bis 18 Uhr bestehen.

Der „Jedermann-Lauf“ (14.00 – 14.45 Uhr) mit einer Streckenlänge von 1,5 km führt vom Sportheimweg über die Olderuper Straße – Hauptstraße – Heuweg – Petersilienweg – Hauptstraße – Olderuper Straße zurück zum Sportheimweg.

Der „Kleine Straßenlauf“ (14.45 – 15.30 Uhr) hat eine Länge von 5 km und diesen Streckenverlauf: Sportheimweg – Olderuper Straße – Hauptstraße – Sickiweg – Norderende – Westerweg – Hattstedter Straße – Dorfstraße – Hauptstraße – Olderuper Straße – Sportheimweg.

Der „Hauptlauf“ (15.45 – 17.15 Uhr) hat eine Länge von 10 km und diesen Streckenverlauf: Sportheimweg – Olderuper Straße – Hauptstraße – Sickiweg – Norderende – Westerweg – Hattstedter Straße – Dorfstraße – Hauptstraße – Heidacker Weg – Bunkerweg – Langackerweg – Osterlangwech – Hauptstraat – Dörpstraat – Kohgang – Hauptstraat – Arlewatter Straat – Olderuper Straße – Sportheimweg.

Die Teilnehmer werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass trotz der eingesetzten Polizeibeamten und Ordner mit Fahrzeugverkehr zu rechnen ist. Am Ende eines jeden Laufes wird ein Fahrradfahrer fahren.

Ausdrücklich einzurichten hat der Veranstalter einen Sanitätsdienst – hierzu zählen Ersthelfer, eine ärztliche Versorgung und das unmittelbare Bereithalten von Einsatzkräften mit Krankentransportwagen (KTW) im Einsatzgeschehen der Veranstaltung.

Die Anlieger an der Strecke werden rechtzeitig vorher in geeigneter Weise (z.B. durch Postwurfsendung) unterrichtet. Die Streckenposten sind mit Warnwesten ausgestattet. Die Benutzung vorhandener Rad- und Gehwege ist für die Teilnehmer zwingend.

In Olderup wird die Geschwindigkeit in der Hauptstraat zwischen Kirche und Norderwech auf 30 km/h herabgesetzt. In Arlewatt wird die Geschwindigkeit in der Hauptstraße zwischen Olderuper Straße und 200 m südlich des Ortsausgangs ebenfalls auf 30 km/h herabgesetzt.

In Horstedt wird die Geschwindigkeit in der Hauptstraße 100 m vor und nach der Kreuzung Hauptstraße/Dorfstraße/Heidacker Weg ebenfalls auf 30 km/h beschränkt.

Verantwortlich für Einhaltung und Erfüllung sämtlicher ordnungsbehördlicher Auflagen ist Michael Meiertokrax.





Wieder voll dabei – dank KERSTEN

HÖRGERÄTE KERSTEN MEISTERBETRIEB

- Überprüfung der Einstellung aller Hörgeräte unabhängig vom Kaufort
- Kostenloses Probetragen von Hörgeräten aller Hersteller
- Hausbesuche bei eingeschränkter Mobilität
- Familienbetrieb seit 1950

HUSUM · Norderstraße 1 · 04841 4468
hoergeraete-kersten.de

Kinderfest in Ramstedt – bei Regenwetter

Bericht Björn Hansen - bha - ; Foto von Jessica John

Seit Schließung der Ramstedter Schule fand jetzt zum 50. Male das Kinderfest statt, das mit einem Umzug durch die Gemeinde begann. 70 Kinder nahmen begeistert an den Spielen teil und ließen sich die gute Laune durch den Regen nicht verderben. Gekrönt wurden schließlich diese Jubiläums-Königspaare: Fine Andresen & Niilo Draeger, Enna Lou Carstens & Milan Empen, Lenya Odinga & Moritz Kröger, Line Bergholz & Lasse Steffens, Emily Lübke & Tom Jensen. Die Wanderpokale gewannen Thea Dahlke, Leonie Frank und Jona Mia Müller. Auch der traditionelle Autokorso fand wieder statt; hier sicherte sich Familie Fritsche den 1. Platz. „Vielen Dank an alle Beteiligten und helfenden Hände, die dieses schöne Kinderfest möglich machten und erhalten", sagen Jessica und Henrik John, die die Leitung innehatten.



Die Ramstedter Jubiläums-Königspaare

Ramstedt: Landfrauen spenden für Spielplatz

Bericht Björn Hansen - bha - ; Foto: Veranstalter



V. l. n. r. im Hintergrund: Lisa Fritsche, Elke Jensen, Tina Buchholz, Mario Andresen, Anne Muhl und Anne-Martha Mewes. Vorne. Kinder, die unterstützten.

Der Landfrauenverein Friedrichstadt und Umgebung e. V. hatte zum 1. erfolgreichen Frühlingsmarkt ins Dörpshuus Ramstedt eingeladen. Der Erlös der Veranstaltung wurde – wie geplant – kürzlich gespendet. Zu diesem Datum hatte der Förderverein Kinderspielplatz Ramstedt e. V. eigentlich Eltern und Kinder zum Großreinemachen des Spielplatzes eingeladen. Als Überraschung trafen Anne Muhl, Elke Jensen und Anne-Martha Muhl vom Organisationsteam des 1. Frühlingsmarktes ein – und überreichten zur großen Freude von Eltern und Kindern einen Scheck über 400 €. Die Damen des Organisationsteams waren übrigens vor vielen Jahren Gründungsmitglieder des Fördervereins Kinderspielplatz Ramstedt e. V.
Die Landfrauen freuen sich, für einen guten Zweck gespendet zu haben und meinen, so könne es weitergehen.

Marlon Boller ist Ramstedts Ringreiterkönig

Bericht von Helmuth Möller - hem - ; Foto Sindy Boller



Es war ein tolles Ringreiten – bei bestem Wetter und mit vielen Zuschauern. Mit Marlon Boller wurde schließlich der neue Ringreiterkönig proklamiert. Beim Reiten um die Preise und Pokale gab es diese Platzierungen: 1. Platz Robin Hargens, 2. Peter Kolberg, 3. Nadine Hansen, 4. Sönke Sterner, 5. Nele Lorenzen, Den Frühstückspokal sicherte sich Robin Hargens, den K.o.-Pokal Xenia Flatterich, den Glückspokal Rieke Kolberg, den Hoffnungspokal Sindy Boller-Petersen, den Familienpokal Nadine und Kira Hansen. Die Königsmedaille gewann Matthias Petersen, die Seniorenmedaille Peter Kolberg – und als beste Amazone qualifizierte sich Nadine Hansen.

Gemeinderat Horstedt mit Jugendgemeinderat

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Bei den Gemeinderatssitzungen in Horstedt wird der Jugendgemeinderat (sitzt hinten quer) stets mit einbezogen

Den 10.10. sollten sich die Horstedter Bürger schon mal dick im Kalender anstreichen – und um 10 Uhr beim Gemeindehaus „Uns Huus" vor Ort sein: Dann nämlich soll sich im Rahmen eines gemeindeeigenen Katastrophenschutztages zeigen, ob das örtliche Notfallkonzept funktioniert. Vorgesorgt für einen Blackout-/Brown-out-Fall hat die Gemeinde jedenfalls – unter anderem wurden sogar gleich zwei Notstromaggregate angeschafft.

Nach wie vor funktioniert die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Feuerwehr sehr gut. Und die Feuerwehr hat überdies bereits bei drei Einsätzen mit der Hundestaffel zusammengearbeitet. Der Hintergrund dieser wichtigen Angelegenheit: Die Hundestaffel, die bislang außerhalb der Feuerwehren im nördlichen Bereich des Landkreises angesiedelt war, soll nun in eine Feuerwehr (angedacht ist die Horstedter Feuerwehr) integriert werden. Dazu haben auch bereits Gespräche mit der Kreiswehrführung stattgefunden. Bürgermeister Michael Hansen (NWH) signalisierte dazu während der jüngsten Gemeinderatssitzung, die im Gemeindehaus „Uns Huus" stattfand: „Wir waren uns im Gemeinderat einig, dass wir grundsätzlich mit der vorgesehenen Regelung einverstanden sind; das Ende ist allerdings noch offen. In nächster Zeit folgen weitere Gespräche mit dem stellvertretenden Kreiswehrführer Hardy Sethe."

Innerhalb der Gemeinderatssitzung, die durch reichlich Nasch-Tüten auf den Tischen „versüßt" wurde, berichtete Bürgermeister Michael Hansen über viele Termine, die seit der letzten Sitzung stattgefunden hatten: Getagt hatte der Amtsausschuss in Winnert und in der Gemeinde Südermarsch, hervorragend gelungen war das große Osterfeuer – und auch beim Schietsammeln unter Leitung des 1. stv. Bürgermeisters Finn Carstensen (AWGH) gab es eine sehr gute Beteiligung. Getagt hatte der Amts-Feuerwehrausschuss im Amtsgebäude in Mildstedt, die Horstedter Seniorenfahrt (Schifffahrt auf der Eider) erfreute sich – trotz sehr heißen Wetters – einer guten Beteiligung. Das Ringreiten wurde hingegen nach Worten des Bürgermeisters „traditionell vom Regen begleitet" – und das jährliche große Beachvolleyballturnier mit Feuerwehrgrillen fand am bislang heißesten Tag des Jahres (33 Grad) statt. NT-Regional hatte in Ausgabe 6/2026 berichtet. Einwohner-, Schulverbands- und BBNG-Gesellschafterversammlung ergänzten den Sitzungsreigen. Am 2.7. fand ein Treffen mit der Schule vor dem neuen Zebrastreifen statt; am 10.7. folgte der Gemeinderatsausflug mit Partnern – und schließlich fand am 17.7. das Treffen mit der im Landkreis ansässigen Hundestaffel statt.

„Zur Verkehrsberuhigung im Schauendahler Weg (Ortseingang Horstedt) überlegen wir uns noch etwas", berichtete dann Bauausschussvorsitzender Jörg Lorenzen (AWGH). „Der Postweg bekommt einen breiteren Bürgersteig, weil er gleichzeitig auch Schulweg ist; es werden dort neue Straßenlampen aufgestellt und schließlich wird die Straße komplett asphaltiert."

Damit die Stromversorgung für die Bauwilligen im Neubaugebiet gesichert ist, wurden dort seitens der SH-Netz zwei Vorsteckerkästen aufgestellt. Der 2. stv. Bürgermeister Christopher Bringewat (NWH) hatte dazu entgegenkommend sein Grundstück zur Verfügung gestellt.

Und wenn der Horstedter Gemeinderat tagt, ist natürlich auch stets der Jugendgemeinderat mit dabei. Die 1. Vorsitzende Nele Carstensen berichtete über mehrere Aktivitäten: Hervorragend angenommen wurde das vom Jugendgemeinderat organisierte Beachvolleyballturnier, das bereits zum 4. Male gemeinsam mit dem Grillfest der Feuerwehr stattfand. Gut angenommen wurden die Spielenachmittage, verschoben wurde die Schnitzeljagd.

Großes Lob vom Bürgermeister: „Wir hatten tolle Veranstaltungen!" Für eine sehr große Veranstaltung hat Amts-Ordnungsamtsleiter Thomas Magnussen gerade den Gestattungsvertrag unterschrieben: Der „Straßenlauf durch die Osterdörfer" findet am Sa., 12.9., von 14 bis 18 Uhr statt. Eingesetzt sind Einsatzkräfte von Polizei und Sicherheitsdienst sowie Rettungswagen mit Besatzungen. Betroffen sind die Gemeinden Arlewatt, Horstedt und Olderup. Es wird um allergrößte Rücksichtnahme gebeten!

Bekanntmachung auf Seite 13



Südermarschfest mit Ringreiten

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -



Dirk Hansen, Dirk Feddersen Birgit Stanke, Knut Flatterich

Klasse wie immer – doch diesmal anders im Zeitplan: Aufgrund des Wetters musste der Ablauf des traditionellen Südermarsch-Ringreitens „nach vorne" verschoben werden. Bereits um 10.45 Uhr stand mit Dirk Feddersen der neue Ringreiterkönig fest; neue Kegelkönigin ist Birgit Stanke. Ganz so neu ist diese Ehre nicht für sie, denn vor zwei Jahren war sie schon einmal Kegelkönigin.

Das Kaffeetrinken konnte – wie gewohnt und geplant – um 15 Uhr stattfinden; mittlerweile hatte sich das Wetter über der Gemeinde Südermarsch auch etwas beruhigt. Für reichlich Kuchen und Torten hatten die Einwohnerinnen gesorgt; für das richtige Ambiente sorgten Levke Dose und Boyke Petersen in der Halle ihres Hofes. Das Traditionsfest, das diesmal zum 42. Male startete, fand diesmal auf dem Bauernhof in Darringbüll 28 statt. Die „Einsatzorte" wechseln jährlich. Ringreitergeneral Dirk Hansen – seit 2009 im Generalsamt – wurde diesmal durch Knut Flatterich vertreten, weil er im Vorjahr selbst die Königswürde errungen hatte. Das traditionelle Sommerfest mit Grillen und Danz op de Deel startete planmäßig um 19.30 Uhr und bescherte angenehme Stunden. Die Preisträger: König Dirk Feddersen. Vordere Plätze: 1. Jörg Jessen (21 Ringe), 2. Dirk Feddersen (15), 3. Hans-Werner Hansen (11). K.o.-Pokal Knut Flatterich, Amazonenpokal Lore Petersen, Seniorenpokal Jörg Jessen, Glückspokal Johannes J Hars.



Traditionell ist Bürgermeister Karl-Jochen Maas (links) als Schreiber dabei. Hier mit Beobachter Hans Röh

Großes Sommerfest in der LUK Seeth

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Betreuerinnen und Betreuer sowie Einsatzkräfte der teilnehmenden Polizei vor Eisbär und großer Hüpfburg

„Herzlichkeit ist Trumpf" lautete das eindeutige Motto des großen Sommerfestes in der Landesunterkunft (LUK) für Flüchtlinge. Mit Spiel, Tanz, Musik und viel Spaß für Groß und Klein wurden allen Teilnehmern einige fröhliche Stunden geboten – und das Wetter hat absolut mitgespielt. „Die Planung für dieses große Fest begann bereits im April", signalisierten Patrick Molzow und Ulla Dobbrunz vom Leitungsteam des Betreuungsverbands der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) in der Landesunterkunft Seeth. Zu den Tänzen sang und musizierte ein ukrainisches Duo, die Polizei war mit Einsatzfahrzeugen vertreten, die Seether Feuerwehr bot Wasserspiele an. Eine große Hüpfburg, ein Karussell sowie reichlich Kaffee und Kuchen und Gegrilltes boten für einige Stunden Abwechslung. Ein ehemaliger ukrainischer Bewohner der LUK, der gerne etwas von der guten Erfahrung in der Seether Einrichtung zurückgeben wollte, begeisterte im großen Eisbärenkostüm. „Die Geflüchteten sollen sich gut an die Zeit in der Landesunterkunft Seeth erinnern", betonte Patrick Molzow, der seit 2022 in der Betreuungsleitung tätig ist. JUH-Angehörige anderer Landesverbänden brachten Aktive zum Fest mit, ein Mitglied des JUH-Ritterordens sowie Yvonne Schmidt und Islam Qafini vom Landesamt waren ebenfalls vor Ort. Planungen für das Halloween-Fest und weitere neue Projekte laufen.

Koldenbüttel ebnet den Weg für Windkraft

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -



Wer Bürgermeister Detlef Honnens (Foto) kennt, der weiß auch um seine Art, Gemeinderatssitzungen durchzuführen: präzise, zügig – und immer mit dem Hinweis „Wortbeiträge der Einwohner natürlich jederzeit!" Nicht anders diesmal. Neu war jetzt allerdings folgendes: Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden öffentlich beraten. Zunächst der Rückblick des Gemeindechefs: „Der Bücherbus kostet uns zukünftig 2,27 Euro pro Einwohner; das macht für Koldenbüttel 2.074,78 Euro bei einer Ausgabe von rund 830 Stück in 2025. Stattgefunden hat am heutigen Sitzungstag die Abnahme der Kiesauflastung im künftigen Gewerbegebiet hinter dem REWE-Einkaufsmarkt. Es wird mit einer Auflast von rund einem Dreivierteljahr gerechnet. Eine Planung könnte bereits jetzt beginnen; hier ist mit der Stadt Friedrichstadt noch eine Einigung hinsichtlich eines Planers zu erzielen. Im Baugebiet sind noch zwei Reservierungen vorhanden."

Zurzeit besteht eine länger andauernde Vollsperrung der viel befahrenen B 202 zwischen der B-5-Anschlusstelle Bütteleck und der Abzweigung zur Gemeinde Koldenbüttel wegen Vollausbau. Der Fahrzeugverkehr läuft per Umleitung über die Dorfstraße. Zur augenblicklichen Situation in Koldenbüttel sagte der Gemeindechef: „Ich möchte, dass wir dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) Verbesserungsvorschläge vorlegen." Gemeindevertreter (und zeitgleich Mitglied in der Einsatzabteilung der Koldenbütteler Feuerwehr) Joachim Misdorf (WGK) wies auf einen Feuerwehr-Verkehrsunfall-Einsatz am Vortage hin: „Da bin ich von Fahrzeug zu Fahrzeug gelaufen und habe die Fahrer informiert. Von beiden Seiten aus standen jeweils zwei große LKW in den Fahrzeugschlangen. Zum Glück konnten alle wenden. Das geht jetzt noch auf der trockenen Bankette. Aber wie wird das im Herbst sein – zur Maisernte? Die Banketten sind bereits zerfahren!"

Über nahezu eine Stunde hinweg wurde dann das Thema „Windkraftanlagen in Koldenbüttel" beraten. Dazu nahmen die beiden Fachleute Heinz-Christian Andresen (Geschäftsführung der Firma Solar-Energie Andresen GmbH aus Sprakebüll) und Projektierer Heinz Carstensen von der Firma „Windstärke Nord GmbH" aus Lindewitt teil.

„Bei der Potenzialfläche handelt es sich um jene Flächen, in denen die Windenergienutzung aufgrund von Zielen der Raumordnung und anderer rechtlicher Regelungen und Sachverhalte nicht ausgeschlossen ist", betonte Heinz Carstensen. „Die Potenzialfläche steht der Regionalplanung und der gemeindlichen Bauleitung zur Auswahl und Festlegung von Windenergiegebieten zur Verfügung." Beispielhaft wurde die Erstellung von sechs Windkraftanlagen mit einer Nabenhöhe von 163 m und einer Gesamthöhe von 200 m dargestellt, die momentan Standard seien. „Wenn die Gemeinde den Aufstellungsbeschluss fasst, würden wir in die Planung einsteigen und versuchen, die Flächen durch Verträge zu sichern", sagte Heinz Carstensen. Neben zahlreichen Einwohnern nahmen auch acht Landeigentümer teil. Oberdeichgraf Jan Rabeler sagte dazu: „Der DHSV will seinen Mitgliedern durch eine eigene WKA Kosten ersparen. Es ist wichtig, dass wir die Genehmigung bekommen. Wir haben eine Kostenübernahmezusage von 200.000 Euro." Sascha Heinrich-Missal (WGK) sagte zum derzeitigen Stand: „Wir haben eine GbR, die ist Bauherr und beauftragt ein Planungsbüro. Die Gemeinde wird von den Kosten der F-Plan-Aufstellung freigehalten." Heinz Carstensen signalisierte: „Die Gemeinde hat die Planungshoheit. Aus dem Zusammenspiel mit den Trägern öffentlicher Belange wird eine Standortkonfiguration." Die Abstimmung: Mit 7 mal Ja und 3 mal Nein wurde die 54. Änderung des F-Plans beschlossen, die südlich der Gemeinde Südermarsch, nördlich des Koldenbütteler Ortskerns, östlich Norddeich (K 1), nördlich und westlich der Straße Herrnhallig die folgende Änderung der Planung vorsieht: Sonderbaufläche erneuerbare Energien – Windenergie.



Heinz Carstensen (li) und Christian Andresen (re) informierten



Kirche und Landfrauen spenden für Amtszeltlager

Bericht und Foto von Nils Dethlefsen - nde -



In einer überaus gutherzigen Geste spendierten die Kirchengemeinde Schwabstedt und die Friedrichstädter Landfrauen der Jugendfeuerwehr Schwabstedt hohe Geldbeträge für das von der Schwabstedter Jugendfeuerwehr ausgerichtete Amtszeltlager der Jugendfeuerwehren. Das eingesammelte Geld aus der Konfirmations-Gottesdienstkollekte erhöhte die Kirchengemeinde um 350 Euro auf 1.000 Euro. Weitere 250 Euro gaben die Landfrauen dazu. Jugendfeuerwehrwart Torben Hansen und die gesamte Jugendfeuerwehr haben sich riesig gefreut!

Drage: Erika Tode feierte 100. Geburtstag

Ihren 100. Geburtstag beging Seniorin Erika Tode am 1.8. im Seniorenwohnheim Dahrenhof – und Bürgermeisterin Maren Fürst überbrachte dazu die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde Drage. Erika Tode wurde 1926 in Dessau geboren und wuchs mit 5 Geschwistern auf. Der



Bürgermeisterin Maren Fürst gratuliert Erika Tode

Schulausbildung folgte die landwirtschaftliche Hauswirtschaftslehre. Nach der Flucht 1945 lernte die Jubilarin ihren Ehemann in Lübeck kennen. 1962 kaufte das junge Paar ein Haus in Albersdorf und lebte dort mit seinen 3 Kindern als Familie. Bis zur Rente arbeitete die Jubilarin in der Großküche der Bundeswehr, dann war viel Zeit für Urlaub und zahlreiche Hobbys. Im Dahrenhof nimmt Erika Tode an vielen Aktivitäten teil – und der tägliche Spaziergang liegt ihr sehr am Herzen. Das Geheimnis ihres Fit-Seins? Lächelnd verrät sie: „Viel Bewegung an der frischen Luft, wenig Aufregung und immer dankbar sein!" Den guten Wünschen von Bürgermeisterin Maren Fürst schließt sich unsere Redaktion natürlich an!

Nah.Näher.Nospa.

Wenn Sie eine Immobilie verkaufen wollen, platzieren wir Ihre Immobilie in nur fünf Tagen bestmöglich: mit einem kreativen und hochwertigen Vermarktungskonzept für die perfekte Wahrnehmung auf allen Kommunikationskanälen.

Als Immobilienpartner vor Ort mit über 40 Jahren Markterfahrung kennen wir den Immobilienmarkt im Amt Nordsee-Treene wie kein anderer. Unsere Expertise basiert auf jahrzehntelanger Präsenz und tiefen regionalen Wurzeln. Wir vermitteln Immobilien-Kaufverträge und bringen Menschen zusammen, die im Amt Nordsee-Treene eine Immobilie verkaufen bzw. kaufen wollen.

Ihr Ansprechpartner:



Nick Luca Hunecke
Immobilienberater | zertifizierter Modernisierungsberater | 04841 8998-8893
0171 7655531 | nick.luca.hunecke@nospa.de

Immobiliencenter Husum Großstraße 7–11 | 25813 Husum
info@nospa-immobilien.de | **www.nospa-immobilien.de**

Nord-Ostsee Sparkasse

Responsibility

corporate contribution network by natureOffice gmbh 2026

natureOffice.gmbh/771-GDX-734

Trecker-Ringstechen Hattstedtermarsch

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Ida Namanny nimmt Anlauf, Vater Oke (links) drückt die Daumen

Einige Teilnehmer hatten bunte Luftballons an ihren Oldtimer-Traktoren befestigt, andere hatten ihre Gefährte mit Blumen geschmückt. Und so bunt wie die Deko waren auch die Farben der betagten Traktoren – angefangen beim hellgrünen Deutz, über den weißen David Brown bis hin zum hellblauen Hanomag und roten Mc Cormick. 50 Teilnehmer – dazwischen neun weibliche – hatten sich zum traditionellen Trecker-Ringstechen in der Hattstedtermarsch eingefunden, das jetzt zum 19. Male stattfand. Viele Zuschauer waren natürlich auch dabei. Und im Gegensatz zum Vorjahr gab diesmal auch der Himmel sein Bestes und zeigte sich im schönsten Hellblau über dem Veranstaltungsgelände.

Äußerst zufrieden zeigte sich Vorsitzender Oke Namanny während der Veranstaltung: „Es passt einfach alles – und zum passenden Wetter haben wir hier auch jede Menge Spaß!" Dabei hatte Oke Namanny selbst auf dem ältesten seiner Traktoren Platz genommen – seine anderen Oldtimer hatte er an begeistert teilnehmende Familienmitglieder verliehen. Auch Bürgermeisterin Solvei Domeyer war mit von der Partie – nicht auf einem der Oldtimer, sondern als Schreiberin im Zelt. Bei gleicher Ringzahl gab es mehrere „Umstechen".

Das spannende Königsreiten startete am Nachmittag um 16 Uhr – und diesmal gelangte mit Bianca Otto eine Königin an die Spitze. Überdies sicherte sie sich auch noch den Frauen-Power-Pokal. Den Wanderpokal nimmt Leni Andresen mit nachhause – und den K.o.-Pokal erkämpfte sich Marco Boyens-Neumann. Und hier die vorderen Plätze im Stechen um die Preise und Platzierungen: 1. Leni Andresen (23 Ringe); 2. Bianca Otto (20); 3. Vorsitzender Oke Namanny (20): 4. Thomas Namanny (19); 5. Tjade Freiberg (19); 6. Kai Petersen (19).

Vorsitzender Oke Namanny gibt schon mal einen Ausblick: „Am 7. August 2027 feiern wir unser 20. Trecker-Ringstechen – und das wollen wir etwas größer gestalten!"

Hattstedtermarsch: Frauen auf vorderen Plätzen

Bericht Oke Petersen, Foto Thomas Namanny



von links: Maike Namanny, Annika Schröder, Ann Christin Petersen, Generalin Merle Kohn

Um 8 Uhr begrüßte Generalin Merle Kohn die Teilnehmer auf dem Festplatz beim Gemeindehaus. Danach ging es in die Ostermarsch, um den Vorjahreskönig Timo Feierabend abzuholen. Bei bestem Wetter begann nach Ankunft auf dem Festplatz das Preisreiten. Nach der Mittagspause wurde der Wanderpokal der Gemeinde Hattstedtermarsch ausgeritten, den sich Maike Namanny sicherte. Und nach der Kaffeepause ging es um die Königswürde, die Ann Christin Petersen errang.

Weitere Platzierungen: 1.Platz Sabine Peters; 2.Platz Aileen Broders; 3.Platz Timo Feierabend. Zeitgleich wurde beim Bierkrugkegeln gekämpft: Kegelkönigin Annika Schröder; 1. Platz Peter Jacobi; 2.Platz Esther Jacobi; 3.Platz Susanne Hansen.

Ortung Trocknung Carstens

Mauweg 40
25866 Mildstedt

04841 – 98 11 790
info@otcarstens.de

Hattstedter „Young Voices“: 6K-United-Konzert

Bericht von Regina Hansen; Foto: Team Young Voices



Young Voices - mit grünen Schirmmützen im Barclays

Der Kinder- und Jugendchor „Young Voices“ durfte nach monatelangem Proben zum Höhepunkt des Chorprojekts in die Barclays Arena nach Hamburg reisen. Vor Ort trafen sie erstmals auf rund 6000 Kinder aus ganz Norddeutschland und Dänemark. Wenn 6000 Kinder in einer Arena singen, dann wird es laut – und emotional. Mittendrin Kids aus der Gemeinde Hattstedt, die unter Leitung ihres erfahrenen Teams monatelang Texte gelernt, gesungen und Choreografien einstudiert und sich gut auf das große Event vorbereitet hatten. Bei der aufregenden Generalprobe erlebten die Kinder erstmals Konzertfeeling und lernten Prof. Fabian Sennholz (Initiator des Musikprojekts 6K United) kennen. Er formte mit Herz, Ohren und Erfahrung aus den hunderten Einzelgruppen die überwältigende Strahlkraft in der Einheit von Melodie, Rhythmus und 6000 Kinderstimmen. Für viele Kinder war es der erste Auftritt auf solch einer großen Bühne – und das vor einem Publikum aus Eltern, Geschwistern, Freunden und Verwandten. Nach der Generalprobe sangen 6000 Kinderstimmen in der ausverkauften Barclays-Arena – mit Band, Lichtshow, Leuchtarmbändern und ganz viel Gänsehaut. Mit voller Begeisterung, leuchtenden Augen und beeindruckender Bühnenpräsenz gerieten die Kinder selbst zu den Stars – begleitet von Musik und großem Applaus. Prof. Fabian Sennholz und sein 18-klöpfiges Band-Team schafften es, die Kinder aus allen Schulformen, sozialen Schichten und kultureller Herkunft mit Leidenschaft und Expertise aktiv und nachhaltig für Musik zu begeistern. Unter dem Motto „Wir sind Team Liebe“ brachten die Kids ein abwechslungsreiches Programm auf die Bühne. Songs von Künstlern wie Kamrad, Clueso und John Lennon sorgten für Wiedererkennungswert, der zum Mitmachen animierte. Drei 6K-United-Originals brachten die Kids nicht nur zum Singen und Tanzen, sondern vermittelten auf emotionale Weise Werte wie Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung. Gerade diese Songs brachten die ganze Arena zum Beben und rissen die Zuschauer von den Plätzen. Höhepunkt des Konzerts war ein 12-minütiges Medley von Künstlern wie Clueso, Kamrad, Alin Coen, Emilio und Jona Bird. Zum dritten Mal nahm der Projektchor „Young Voices“ am bundesweiten Konzertprojekt 6K United in Hamburg teil. Die steigende Zahl der Teilnehmenden zeigt: Das Projekt begeistert. Zu den Hattstedter „Young Voices“ zählen 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren, die gemeinsam Musik machen, Freundschaften knüpfen und ihre persönlichen Stärken entdecken – initiiert und begleitet von einem ehrenamtlichen Team aus den Bereichen Musik, Pädagogik und Projektmanagement. „Wir sind einfach global zufrieden, rundum und nachhaltig sehr glücklich“, sagt das Chorleitungsteam. „Der Projektchor der Gemeinde Hattstedt hat gezeigt, wie Musik verbindet – wie durch gemeinsames Singen neue Freundschaften entstehen und wie Kinder Teil von etwas Großem werden. Wir sind Team Liebe – das Motto des Konzerts wurde gelebte Realität.“

RRV von 1925: Zum ersten Mal eine Königin

Bericht von Holger Hansen - hha - ; Foto Karen Gostala



Königin Sabine Westphal und General Hans-Christian Jensen

Beim Ringreiten des Mildstedter Ringreitervereins von 1925 holte sich Sabine Westphal als erste Frau in der 101-jährigen Vereinsgeschichte die Königswürde. Mit vier Königsringen war ihr der Sieg nicht mehr zu nehmen. Beim Reiten um die Preise gewann Michael Joecks mit 34 Ringen in 42 Durchgängen vor Uwe Petersen und Hans-Christian Jensen mit jeweils 19 Ringen. Manfred Schefer wurde mit 18 Ringen Dritter. Bester Gastreiter und König der Gastreiter wurde Frank Philipp mit 37 Ringen. Den Vormittagspokal gewann Michael Joecks mit 8 von 10 Ringen, den K.o.-Pokal Peter Thomsen. Die Ü60- und Ü65-Pokale gingen an Broder Göttsche und Hans-Christian Jensen.

Drage: Das neue Feuerwehr-MZF gefeiert

Bericht und 2 Fotos von Helmuth Möller - hem -; das Ehrungs-Foto stammt von der Gemeinde Drage



Bürgermeisterin Maren Fürst und Wehrführer Holger Treichel vor dem neuen Feuerwehr-Mehrzweckfahrzeug

Bei herrlichem Sommerwetter und mit einem Fest wurde die Ankunft des nagelneuen Drager Feuerwehr-Mehrzweckfahrzeuges (MZF) gefeiert, das Wehrführer Holger Treichel und drei Kameraden von Firma Matuczak in Preetz abgeholt hatten. Am Dorfgemeinschaftshaus wurden sie von Bürgermeisterin Maren Fürst, mehreren Gemeindevertretern und etlichen Einwohnern erwartet. „Das neue Feuerwehr-Ergänzungsfahrzeug ist kein Ersatz, sondern eine Verstärkung", betonte die Gemeindechefin während ihrer Ansprache. „Es schließt eine Lücke zwischen >Wir kommen hin< und >Wir können sofort helfen<. Und genau das ist wichtig bei jedem Einsatz – denn jede Minute zählt!" Mit dem neuen MZF bekommen die Einsatzkräfte mehr Platz für die Ausrüstung, mehr Sicherheit – und mehr Möglichkeiten, zu helfen. Unter starkem Beifall übergab die Bürgermeisterin den Schlüssel an Wehrführer Holger Treichel, der ihn an die Gerätewarte Dennis Kropp und Lars Jetter weiterreichte. Die Planungs- und Beschaffungszeit habe mehr als fünf Jahre gedauert, erinnerte der engagierte Wehrführer – und die Gemeindevertreter hätten es sich mit ihrer Entscheidung nicht leicht gemacht. „Das Fahrzeug wird aber dringend benötigt, denn die Ansprüche an ein modernes und leistungsfähiges Equipment der Feuerwehren sind in den letzten Jahren rasant gewachsen und die Einsatzszenarien werden immer komplexer. Die Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfrist von 10 Minuten nach Eingang der Alarmierung bedeutet, dass innerhalb dieser Zeit die ersten Maßnahmen am Einsatzort erfolgen müssen", verdeutlichte der Wehrführer.

Die Drager Feuerwehr ist nicht nur für den Ortskern, sondern auch für das zum Gemeindegebiet gehörende weite Hinterland zuständig. Zu den Einsatzszenarien gehören neben dem Löschen von Bränden auch die Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen (auch auf der viel befahrenen B 202) sowie – ganz wichtig – die Wasserrettung. Denn Drage verfügt über eine etwas außerhalb gelegene Badestelle an der Eider. Im Zuge der Fahrzeugübergabe wurde auch die neue Drohne vorgestellt, die wertvolle Dienste bei der Lageübersicht, Personensuche, Brandbekämpfung und Schadensdokumentation leistet.

Der Steckbrief des neuen MZF: Es basiert auf einem Fahrgestell der Marke Ford-Transit, verfügt über eine Motorleistung von 110KW/150 PS, Gesamtgewicht 3.500 kg, Automatikgetriebe, 8 Sitzplätze, Anhängervorrichtung, sowie Arbeitstisch mit Funk im Mannschaftsraum.

Im Anschluss an die Fahrzeugübergabe ehrte Bürgermeisterin Maren Fürst Wehrführer Holger Treichel für eine 25-jährige Wehrführer-Dienstzeit und unterstrich: „25 Jahre Verantwortung zu tragen bedeutet Verzicht, Verlässlichkeit und Vorbild sein. Hervorzuheben sind deine Ausbildungen und die Ehrungen für 10, 20 und 30 Dienstjahre sowie das Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber und das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und in Gold! Holger, wir danken dir für deine unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit!"



Das neue MZF und das Löschfahrzeug – dazwischen die Einsatzkräfte und Bürgermeisterin Maren Fürst

TISCHLEREI
CHRISTIAN NÖHRING
DÖRPSTRAAT 5 · 25876 HUDE
TEL. 04884/90997-90
MOBIL 0176/7218-7241
INFO@TISCHLEREI-NOEHRING.DE
WWW.TISCHLEREI-NOEHRING.DE
MÖBELBAU
INNENAUSBAU
KÜCHEN
FENSTER
TÜREN
REPARATUREN

Ostenfelder TLF hilft künftig in der Ukraine

Bericht von Yvonne Roloff; Foto: Feuerwehr



Nach 40 Jahren im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Ostenfeld wurde das bisherige Tanklöschfahrzeug außer Dienst gestellt. Dass ein Fahrzeug nach vier Jahrzehnten zuverlässigen Dienstes nicht verschrottet wird, sondern weiter an einem Ort weiter eingesetzt werden kann, an dem dringend Bedarf besteht, ist ein schönes Zeichen gelebter Solidarität. Das ausgemusterte Fahrzeug wurde an den Lions Club Husum bzw. an den Verein „Freunde helfen Konvoi" übergeben. Finanziert wurde diese Aktion aus Spendengeldern. Der Hilfskonvoi startete dann wenige Tage später mit weiteren Rettungsfahrzeugen in die Ukraine. In Kramatorsk, im Osten der Ukraine, wird das Tanklöschfahrzeug künftig die örtlichen Einsatzkräfte unterstützen. Zur weiteren Unterstützung dieser humanitären Aktion stellte die Gemeinde zudem den Gemeindebus als Begleitfahrzeug für die Überführung zur Verfügung.

Ramstedt: Theaterspieler spendeten großzügig

Bericht und Fotos: „De Theoderlüüd Ramstedt-Wisch"



Zu den 7 plattdeutschen Aufführungen von „Dorns Röschen" im Schwabstedter Fährhaus und einer weiteren im Kirchspielskrug Simonsberg konnten rund 1.100 zahlende Zuschauer begrüßt werden. Mitgewirkt haben in diesem Jahr Anne Muhl, Lischen Peters, Silvia „Sille" Jenß, Lotta Lukas, Heiko Tüxen, Stefan Lukas, Bent Lukas, Hans-Jürgen Mewes und Waltraut Petersen als Topusterin. Weiterhin wurden die Darsteller unterstützt von Hans-Hermann Henken, Regina Maart, Anne-Martha Mewes, Carsten Petersen und Kai Jenß. Ein großer Dank gilt Martina und Thomas Wolter vom „Fährhaus" und Dörte und Hans-Jürgen Peters vom „Kirchspielskrug". Ohne sie wären die Auftritte von „De Theoderlüüd Ramstedt-Wisch" nicht möglich gewesen. Aus den Einnahmen wurden 2.000 € als Spende überreicht. Zu gleichen Teilen wurden bedacht: HEMPELS e. V. – das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein, der Förderverein Treenebad Schwabstedt e. V., und das Ramstedter Kinder- und Dorffest. Die Verantwortlichen Frau Cara Salto für HEMPELS e. V., Dörte und Ralf Krüger für den Förderverein Treenebad Schwabstedt e. V. und Jessica und Henrik John vom Organisationsteam Ramstedter Kinder- und Dorffest nahmen die Spenden erfreut entgegen und wünschten den Theaterspielern für die neue Theatersaison, die am 25.12.2026 mit der Premiere in der Gaststätte „Fährhaus" in Schwabstedt beginnt, viel Erfolg. Jeweils 400 € wurden auf die Spendenkonten von DRF e. V. Luftrettung und den ASB-Wünschewagen überwiesen.





Erwachsenen-Ringreiten in Simonsberg

Bericht Volker Brendau - vbr - ; Foto Jochen Remer



Um 7.30 Uhr starteten 17 Amazonen und Reiter; das Königsreiten begann um 13 Uhr. Die Gewinner: Königin, Königs- und Senioren-Pokal Maria Lauszus. Frühstücks-, Tagesbesten- und Amazonen-Pokal Anne Feddersen. Grufti-Pokal Claus Herpel. K.o.-Pokal Andrea Peters. Amazonen-Mittelpokal Birte Thomsen. Familienpokal Jörg und Frank Hars. Platz 1 Anne Feddersen (24 Ringe), 2. Jana Rathje (21), 3. Maria Lauszus (20).

Königin Maria Lauszus (li) und General Jörg Hars

Ringreiten Saddelfast: Jörg Jessen ist König

Bericht Holger Hansen - hha - ; Foto Chris-Kea Bölck



Traditionell eröffnete der RRV „Saddelfast“ die Mildstedter Ringreitersaison. Nach dem Abholen des letztjährigen Königs Peter Seeger starteten die Wettkämpfe bei Sommerwetter auf dem Reitplatz neben dem Kirchspielskrug. Hierbei gab es folgende Ergebnisse: Den Frühstückspokal sicherte sich Frank Philipp mit 8 von 10 möglichen Ringen, während Mario Petersen sich beim Reiten um den KO-Pokal durchsetzen konnte. Beim Reiten um die Preise war Jörg Jessen mit 36 von 46 möglichen Ringen am erfolgreichsten und gewann die Silbermedaille. Die Bronzemedaille holte sich Dirk Feddersen mit 35 Ringen. Nach der Kaffeepause startete das Königsreiten. Hierbei zeigte sich der Silbermedaillengewinner Jörg Jessen auch in dieser Disziplin am treffsichersten und wurde neuer Ringreiterkönig 2026. Nach der Königsproklamation wurde der neue König traditionell mit einem Festumzug nach Hause begleitet.

Demenz-Bibliothek Mildstedt informiert

Am 24. Oktober 2026 von 14 bis 17 Uhr findet im Dörpshus Mildstedt, Schulweg 8, eine Veranstaltung zum Thema Entlastungsmöglichkeiten in der Pflege statt.

Pflegende Angehörige leisten täglich viel: Sie pflegen, trösten, geben Halt und treffen wichtige Entscheidungen. Dabei geraten die eigenen Bedürfnisse und die Selbstfürsorge oft in den Hintergrund. Grenzen zu erkennen und Unterstützung anzunehmen, ist jedoch wichtig – für die eigene Gesundheit, die Beziehung und die Qualität der Pflege. Wir möchten informieren, Wissen vermitteln, praktische Tipps geben und Mut machen, Entlastung anzunehmen. Denn Hilfe schafft Raum für Pausen, Erholung und schöne gemeinsame Momente.

Vor Ort informieren und beraten Thomas Schella und Sarah Jacobsen vom Wohn- und Servicezentrum Mildstedt, Simone Horn vom Klinikum NF (Familiäre Pflege), Iris Engelhardt als Angehörige, Margot Hansen zu Reha-Möglichkeiten mit Betreuung, Astrid Bobek zu Sterbe- und Trauerbegleitung, Tanja Wiederspahn von Compass zur privaten Pflegeberatung sowie Tanja Jakobus vom Helferinnenkreis Mittelholstein (HkM). Die Veranstaltung richtet sich allgemein an das Thema Pflege, nicht nur an Demenz.

Bei Kaffee, Kuchen, belegten Broten und nettem Austausch gibt es Gelegenheit für Gespräche und neue Impulse. Anmeldung: Treffpunkt Demenz Bibliothek Mildstedt, Matina Schmidt, Tel. 04841-6682996, demenzbibliothekmildstedt@web.de, www.demenzbibliothekmildstedt.de.

Ihre Anzeige im NT-Regional
Klingeln Sie durch oder schreiben Sie eine Mail – ✆ 04671/91000
az@breklumer-print-service.com

BürgerBreitbandNetz
TNG
Mit Glasfaser
fit für die Zukunft.
Jetzt Anschluss sichern!
Jetzt Glasfasertarif buchen!
CHIP
Bester Anbieter Schleswig-Holstein
Test: Internet-Anbieter Mai 2026
TNG
Unabhängige Tests seit 1978
chip.de/CD169427
Jetzt persönlich beraten lassen!
Industriestraße 33a
25813 Husum
tng.de/nf

WTC
BAD · HEIZUNG · BERATUNG · PLANUNG
Ihr Zuhause optimal heizen und kühlen – mit modernen und effizienten Wärmepumpen
Entdecken Sie, wie Sie Gebäude auf sanfte und geräuscharme Weise heizen und kühlen können.
Mit intelligenten Heiz- und Kühlsystemen von **Harreither** sowie innovativen Wärmepumpen von **DVI Energi**.


Dänisches Design & Handwerk
Walter Thomas Carstens GmbH
Mauweg 40 · 25866 Mildstedt
Tel.: 04841 7796280
www.wtcarstens.de

Ihre Anzeige im NT-Regional
Klingeln Sie gerne durch oder schreiben Sie eine Mail

Chronik können wir!
Breklumer Print-Service
GmbH & Co. KG
✆ 0 46 71 - 91 000